

Compliance Berater

CB

Sonderbeilage 3/2019

Betriebs-Berater Compliance

30.10.2019 | 7.Jg
Seiten 1–4**Ralf Penndorf und Niels-Jens Kühn**

Digitalisierung der Bonitätsprüfung

Die zunehmende Digitalisierung und der wachsende Wettbewerbsdruck stellen Finanzinstitute vor große Herausforderungen. Der Trend ist unverkennbar – ein Großteil der Produktabschlüsse werden heutzutage nur noch auf digitalem Wege abgewickelt. Immer mehr Kreditinstitute folgen dieser Entwicklung und werben mit günstigen Onlineprodukten und Abschlüssen in Sekunden. Diese Produkte bedingen einen digitalen end-to-end-Prozess bis hin zur digitalen Bonitätsprüfung. Die Autoren zeigen auf, welche Möglichkeiten bei der digitalen Bonitätsprüfung von Kontoauszügen und Gehaltsnachweisen bestehen und wie gleichzeitig vermieden wird, dass neue Onlinekredite zu einer Häufung der Betrugsfälle führen. Mit fundiertem Praxiswissen aus der jahrelangen Entwicklung von Produktlösungen, gibt dieser Beitrag einen Überblick über aktuelle Chancen und Risiken sowie innovativen Softwarelösungen im Bereich der Bonitätsprüfung für Onlinekredite.

I. Einleitung

Einen Kredit in wenigen Minuten mit ein paar Klicks abschließen – das war bis vor einigen Jahren noch undenkbar. Wer einen Kredit von seiner Hausbank haben wollte, musste persönlich zur Vertragsunterzeichnung in der Filiale bei seinem Bankberater erscheinen und viele Bonitätsunterlagen einreichen. Heutzutage sieht das Bild ganz anders aus: zahlreiche Vergleichsplattformen bieten Verbrauchern die Möglichkeit, sich den „passenden“ Kredit mit den besten Konditionen auszusuchen und direkt online abzuschließen. Für die Banken erfordert dieser Trend ein Umdenken ihrer Strategie mit massiven Auswirkungen für ihre Vertriebskanäle und das Risikomanagement. Dass dies mit hohen Kosten und immensem Arbeitsaufwand verbunden ist, ist für viele Kreditinstitute die Kehrseite der Medaille und stellt die meisten von ihnen vor große Herausforderungen. Auf die Bonitätsprüfung kann auch in der digitalen Welt nicht verzichtet werden. Die

Prüfung von Gehaltsnachweisen und anderen Bonitätsdokumenten muss sich dem erforderlichen Tempo anpassen.

II. Bedeutung der Bonitätsprüfung

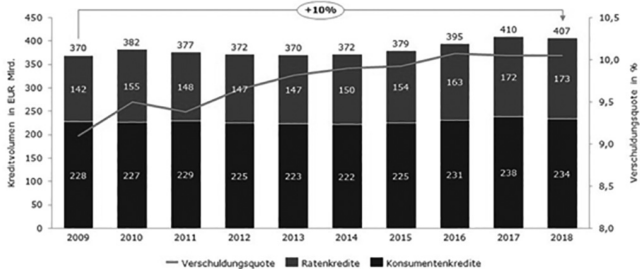
Laut dem SCHUFA Kredit Kompass aus dem Jahr 2018 gibt es bei nur 9,4% der Verbraucher negative Merkmale, die eine Kreditaufnahme erschweren würden. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Mehrheit der Verbraucher mit einer positiven Entscheidung für einen Kreditantrag der Banken rechnen kann. Das sind nicht nur gute Neuigkeiten für Verbraucher, sondern auch für die Kreditinstitute sind diese Zahlen bezogen auf die potentiellen Kreditabschlüsse und Neukunden vielversprechend.

Bonitätsprüfungen sind für Banken ein wichtiger Erfolgsfaktor und gleichzeitig ein zeitintensiver Arbeitsschritt in ihrem Geschäftspro-

zess. Die Anzahl der Ratenkredite ist in den letzten Jahren merklich angestiegen und erreichte mit 8 Millionen abgeschlossenen Verträgen einen neuen Höchststand im Jahr 2018. Für die Banken bedeutet dies, dass mehr Bonitätsprüfungen durchgeführt werden müssen als in den Jahren zuvor – jedoch gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit eines Geschäftsabschlusses gesunken ist. Die Verbraucher nutzen die Angebote zahlreicher Vergleichsportale und treffen ihre Entscheidungen anhand der dargebotenen Konditionen. Der enorme Konkurrenzdruck unter den Banken für die Gewinnung von Neukunden und Produktabschlüssen wird durch solche Onlineplattformen verstärkt. Dennoch wächst die mediale Präsenz der Banken und damit auch die Chance, ein breiteres Spektrum an Zielgruppen anzusprechen.

Aufgrund des durch hohen Kostendrucks und niedrige Zinsmargen gekennzeichneten Umfelds, müssen die Finanzinstitute ihre Prozesse und Strategien anpassen, um eine schnelle und gleichzeitig kostengünstige Bonitätsprüfung bewältigen zu können. Das steigende Risiko von Betrugsversuchen und die damit verbundenen Kosten dürfen hierbei nicht außer Acht gelassen werden. Doch warum sprechen die Banken von einem Betrugsrisiko, wo doch die Anbieter zahlreicher Onlinelösungen mit höchster Sicherheit, kinderleichter Bedienung sowie rasend schneller Bearbeitung werben? Welche Maßnahmen ergreifen die Banken zur Bekämpfung solcher Risiken?

Abb. 1: Statistik Privatkredite aus dem Jahr 2018



Quelle: Statista

III. Herausforderungen und Risiken

Immer häufiger befinden sich Kreditinstitute in einem Zwiespalt zwischen der Entwicklung innovativer Onlinelösungen, steigenden Kosten sowie benötigten Ressourcen für die Umsetzung solcher Ideen und gleichzeitig auch der Einhaltung der Gesetzesvorgaben durch den Staat.

Mit der am 1. Mai 2018 in Kraft getretenen Immobilien-Kreditwürdigkeitsprüfungsleitlinien-Verordnung hat das Bundesministerium für Finanzen weitere Leitlinien zu den Methoden und Kriterien der Kreditwürdigkeitsprüfung definiert. Diese basiert auf den europarechtlichen Anforderungen gemäß Art. 18 Wohnimmobilienkreditrichtlinie und der Verordnungsermächtigung nach § 505e BGB und § 18a Abs. 10a KWG. Zentrale Bedeutung kommt durch die Verordnung der Frage zu, ob nicht nur das aktuelle, sondern auch zukünftig zu erwartende Einkommen des Kreditnehmers diesen in die Lage versetzt, seinen Darlehensverpflichtungen nach zu kommen. Zuvor wurde nur die Ist-Situation der Darlehensnehmer geprüft. Im Rahmen der Richtlinie müssen die Banken zusätzlich berücksichtigen, wie sich die Einnahmen der Kreditnehmer in Zukunft entwickeln und ob der Kreditnehmer z.B. im Fall des Renteneintritts die Darlehensraten noch bedienen kann. Insofern die Bank ihrer Verpflichtung einer ausreichenden Kreditwürdigkeitsprüfung nicht nachkommt, kann dies sogar zur Un-

gültigkeit des Kreditvertrages und Schadenersatzforderungen durch den Kunden führen. Darüber hinaus prüft die Europäische Kommission aktuell die Anpassung der Verbraucherkreditlinie aus dem Jahr 2008 und hat hierzu im Mai 2019 eine Evaluation abgeschlossen, deren Ergebnisse in eine eventuelle Neufassung der Verbraucherkreditlinie einfließen werden. Eine der offenen Problemstellungen, die durch die Evaluation adressiert wurden, ist die Notwendigkeit, die Verbraucherkreditrichtlinie den Möglichkeiten der Digitalisierung anzupassen. Bereits jetzt gibt es zahlreiche, prosperierende FinTechs und Startups, die es den Banken in dem ohnehin schon stark umkämpften Markt schwer machen wollen.

Die Kreditinstitute müssen daher den end-to-end-Prozess bei der Kreditvergabe insgesamt optimieren. Dies beinhaltet auch eine Überarbeitung der Bonitätsprüfung mit dem Ziel den beschriebenen gesetzlichen Anforderungen ebenso gerecht zu werden, wie dem Kosten- und Wettbewerbsdruck.

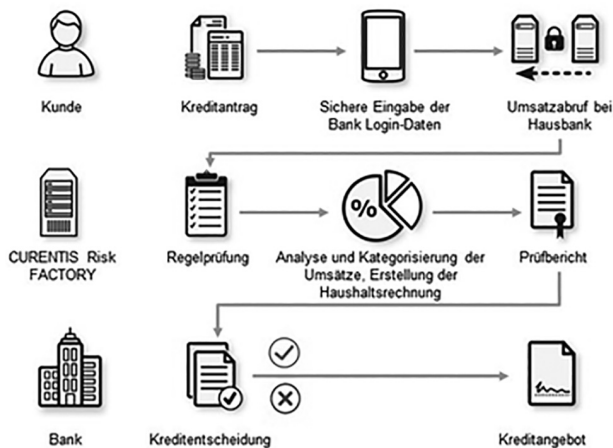
IV. Lösungsansätze für eine digitale Bonitätsprüfung

Auf der Suche nach einer effizienten, kostengünstigen, risikoorientierten und gleichzeitig gesetzeskonformen Bonitätsprüfung, bieten sich zwei Digitalisierungsstrategien an, die nachfolgend beschrieben und bewertet werden.

1. Auswertung des elektronischen Kontoauszuges

Das Verfahren wird zwischenzeitlich von diversen Unternehmen angeboten und bietet sich insbesondere bei einem Internetkredit an. Der Kunde gibt hierbei die Anmeldedaten seiner Hausbank zur Onlineabfrage seines Kontoauszuges an. Die Auszugsdaten gehen an die Kredit anbietende Bank und können dort ausgewertet werden. Auf diese Weise werden die Gehaltseingänge und Ausgaben des Kunden transparent und können einer automatischen Haushaltsrechnung zugeführt werden. Weiter können hierbei verschiedene KPIs ermittelt werden. Die Bonitätsprüfung kann auf diese Weise vollautomatisiert und sekundenschnell durchgeführt werden. Ein Medienbruch und Verzug im Kreditantragsprozess – z.B. durch eine Aufforderung zum Postversand – wird vermieden. Nachfolgend wird der Prozess beschrieben, der durch die CURENTIS-Lösung realisiert ist:

Abb. 2: Möglicher Prozess bei Integration in die IT-Landschaft



Quelle: CURENTIS Risk FACTORY

Es gibt jedoch auch Nachteile dieses Verfahrens:

- Vollständigkeit der Gehaltsinformationen:
Ein Gehaltsnachweis enthält zusätzliche Informationen, die der Kontoauszug nicht aufweisen kann.
- Keine Gewährleistung der Vollständigkeit von Kontoinformation, da der Antragssteller mehrere Bankverbindungen unterhalten kann.
- Dem Kreditinteressenten fällt es schwer im Zuge von Online-Sicherheit seine Anmelde-Daten einzugeben und damit gefühlt an Dritte Preis zu geben.

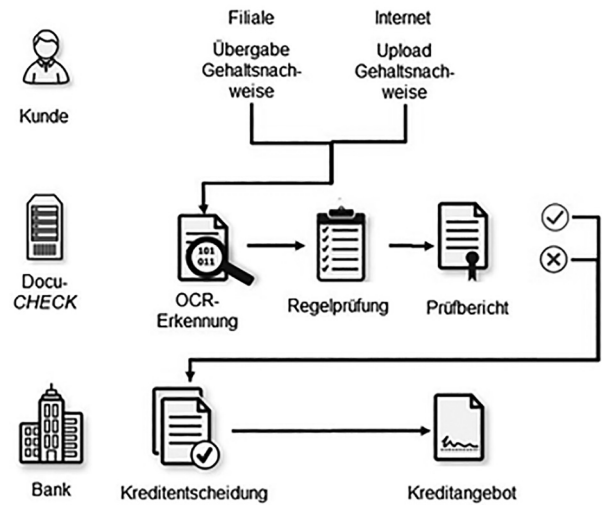
Neben diesen Nachteilen wurde das Verfahren durch die im September eingeführten PSD2-Regelungen erschwert. Mit den PSD2-Regelungen wurden EU-Leitlinien geschaffen, die unter anderem den Zugriff von Dienstleistern auf Bankkonten neu regeln. Das betrifft auch explizit die Kontoinformationsdienste (KID), die den elektronischen Kontoauszug zur Verfügung stellen. Diese benötigen seit September 2019 eine Zustimmung der BaFin, die laut dieser von einer mittleren zweistelligen Zahl von Unternehmen beantragt wurde. Die Praktikabilität des Verfahrens, insbesondere wenn mehrere Bankkonten gleichzeitig abgefragt werden sollen, wird durch diese Änderung jedoch deutlich reduziert. Auch die Akzeptanz der Kunden dürfte sinken, da ihnen neben der Eingabe der PIN im Zuge der PSD2-Regelungen auch noch die TAN abverlangt wird.

2. Digitalisierung der Gehaltsnachweisprüfung

Der Gehaltsnachweisprüfung kommt nach wie vor eine signifikante Bedeutung zu. Es lässt sich ein hohes Potential in Punkto Digitalisierung und Automatisierung erkennen. Nachfolgend wird der Prozess beschrieben, der durch die CURENTIS-Software realisiert ist:

1. Kunden können ihre Gehaltsnachweise oder Rentenbescheide im Internet im Rahmen des Kreditantrages selbst hochladen oder diese papierhaft in der Bankfiliale einreichen (in diesem Fall werden die Gehaltsnachweise durch einen Mitarbeiter oder Scandienstleister gescannt und z.B. in ein PDF umgewandelt).
2. Die Dateien der Gehaltsnachweise werden dann der Software bereitgestellt, in der eine OCR-Erkennung und parsen der Daten stattfindet.
3. Die erkannten und inhaltlich interpretierten Daten werden an Hand eines hinterlegten Regelwerkes auf Plausibilität geprüft (ohne die Software würde die Prüfung manuell durch einen Mitarbeiter erfolgen, der Aufwand wäre dementsprechend höher).
4. Je nach gewünschtem Automatisierungsgrad können vorher definierte Auffälligkeiten aus der Plausibilisierung einem qualifizierten Bankmitarbeiter gemeldet werden. Diese Auffälligkeiten können Fälle betreffen, die auf einen Betrugsfall hindeuten (zum Beispiel der falsche Aufbau der Sozialversicherungsnummer) oder auch Hinweise geben, wenn ein Widerspruch zu den Kreditvergaberichtlinien der Bank vorliegt (zum Beispiel, wenn der Kreditantragssteller sich noch in der Probezeit befindet).
Unterschiedliche Kreditprodukte können auch mit unterschiedlichen Regelsets geprüft werden.
5. Alle ausgelesenen Daten und Prüfergebnisse können Folgesystemen zur Verfügung gestellt werden. Weitergehende Prüfungen, beispielsweise eine Arbeitgeber-Rückfrage, kann automatisch aus der Software ausgelöst werden.
6. In einem Cockpit können aktuelle und historische Vorgänge jederzeit betrachtet und zu Analysetätigkeiten verwendet werden.

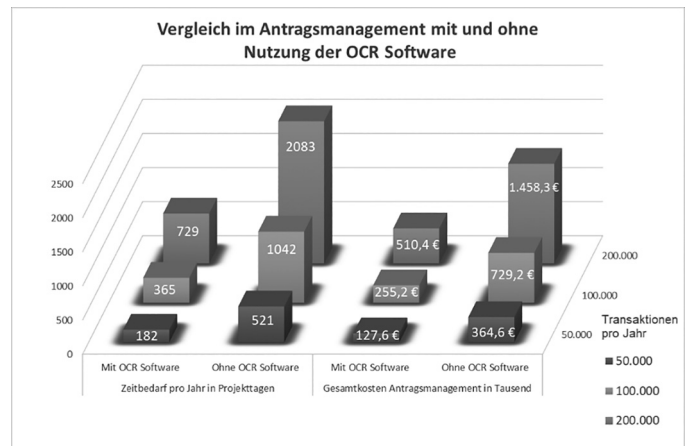
Abb. 3: Digitale Gehaltsnachweisprüfung



Quelle: CURENTIS Risk FACTORY

CURENTIS hat durch Einführungsprojekte bei verschiedenen Banken ein Best Practice Regelset entwickelt, das eine schnelle Bearbeitung und ein hohes Maß an Sicherheit bei der Betrugserkennung gewährt. Die Kosten für die Gehaltsnachweisprüfung konnten um 80% reduziert werden.

Abb. 4: Vergleich im Antragsmanagement mit und ohne Nutzung der OCR Software



Quelle: Curentis AG

Im Vergleichstest mit konventioneller Bearbeitung konnte außerdem eine höhere Erkennungsquote von Auffälligkeiten nachgewiesen werden, da in der manuellen Bearbeitung nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um alle erforderlichen/vorgegebenen Prüfroutinen durchzuführen. Es gibt zahlreiche Anbieter, die sich auf OCR-Erkennung und Plausibilisierungen spezialisiert haben. Diese Verfahren sind insbesondere in der Rechnungsprüfung sehr etabliert. Die Software der CURENTIS ist speziell für den Prozess der Einkommensnachweisprüfung entwickelt worden.

V. Fazit und Ausblick

Die Digitalisierung der Bonitätsprüfung bietet hohes Optimierungspotential. Die Prüfung von elektronischen Kontoauszügen kann hierbei einen essentiellen Beitrag leisten. Je nach Kreditappetit der Bank sollte zusätzlich – spätestens, wenn der Bereich der Kleinkredite verlassen wird – eine digitale Gehaltsnachweisprüfung stattfinden. Auf diese Weise ist eine überaus schnelle und kostengünstige Bonitätsprüfung möglich. Für die Kreditinstitute, die sich für die Digitalisierung ihrer Bonitätsprüfung entscheiden, bieten sich die folgenden Mehrwerte:

- Kostenreduktion durch signifikante Effizienzerhöhung (z.B. 80% weniger Arbeitsaufwand in der personalintensiven Einkommensnachweisprüfung).
- Prozessoptimierung und schnellere Verarbeitungszeiten (insbesondere durch die Integration der Lösungen in den gesamten Kreditprozess und dessen IT-Architektur, kann die Bearbeitungszeit deutlich reduziert werden. Postlaufzeiten für physische Dokumente entfallen).
- Erhöhung der Datenqualität durch automatisierte Datenübernahme aus Kontoauszügen und Einkommensnachweisen in Folgesysteme.
- Bessere Informationen über den Kunden durch Nutzung der Daten aus Einkommensweisen und Kontoauszügen. Diese stehen heute theoretisch bereits zur Verfügung, können aber praktisch nicht genutzt werden, weil diese nicht digitalisiert sind.
- Verbesserte Betrugsprävention und damit Reduktion der Verluste durch Kreditbetrug, da die Erkennung gefälschter Gehaltsnachweise mit Hilfe automatisierter Regelprüfungen erfolgt. Durch die Automatisierung können umfangreiche Regelprüfungen durchgeführt werden, die manuell zu zeitintensiv sind.
- Vollautomatische Haushaltsrechnung durch die Auswertung des elektronischen Kontoauszuges.
- Höherer Kundenkomfort und damit Akzeptanz beim Kreditinteressent durch weniger Aufwand.

AUTOREN



Ralf Penndorf ist Vorstand und zugleich der Gründer der CURENTIS AG und der CURENTIS Risk FACTORY. Er verfügt über jahrelange Projekterfahrungen im Bereich Meldewesen und Kreditgeschäft.



Niels-Jens Kühn leitet das Produktmanagement und ist ebenfalls Vorstandmitglied der CURENTIS AG und CURENTIS Risk FACTORY. Er unterstützt Kunden mit seinen jahrelangen Berufserfahrungen in den Bereichen Projektcontrolling, Digitalisierung und Kreditwesen.

Über CURENTIS

Die auf den Finanzdienstleistungssektor spezialisierte Unternehmensberatung berät seit vielen Jahren diverse namenhafte Kreditinstitute in Deutschland in den Bereichen Meldewesen, Anti-Financial Crime und IT-Security. Mit der Tochtergesellschaft, der CURENTIS Risk FACTORY, steht ein zuverlässiger und kompetenter Partner mit hochwertigen Softwarelösungen zur Digitalisierung und Verifizierung von personenbezogenen- und bonitätsrelevanten Informationen zur Verfügung.